

# Fairplay ohne Gewalt

**DFK, Deutsche Bahn AG und Freie Universität Berlin vereinbaren Kooperation zur Verbreitung des entwicklungsorientierten Präventionsprogramms fairplayer.manual**



## Stefan Daniel und Wolfgang Kahl

*Die Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) setzt sich seit jeher für die Entwicklung und Fortschreibung nachhaltiger Strategien für eine wirksame Gewaltprävention ein. Die konzeptionellen Vorarbeiten münden nunmehr in eine konkrete Kooperation zwischen dem DFK, seinem Kuratoriumsmitglied Deutsche Bahn AG und der Freien Universität Berlin.*

### Gewaltprävention – Ein Arbeitsschwerpunkt des DFK

Rückblende: Nach dem Amoklauf am Gutenberg-Gymnasium Erfurt im Jahre 2002 – dem ersten durch einen Schüler verübten Amoklauf an einer Schule in Deutschland – baten die Regierungschefs der Länder das DFK, das Deutsche Jugendinstitut (DJI) und das Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) um eine grundlegende Sachstandserhebung und (Fort-)Entwicklung von Präventionsstrategien. In der Folge legte das DFK unter anderem eine Expertise und Empfehlungen zur Prävention von vorurteilsbedingter Gewaltkriminalität („Hasskriminalität“, abrufbar unter [www.kriminalpraevention.de/publikationen](http://www.kriminalpraevention.de/publikationen)) vor, gefolgt von einem Bericht des DFK an die Bundeskanzlerin und Ministerpräsidenten über zentrale Handlungserfordernisse der Gewaltprävention. Dieser Bericht wurde Mitte 2007 durch eine umfassende Bestandsaufnahme des DJI zu den Strategien der Gewaltprävention im Kindes- und Jugendalter ergänzt (bestell- und abrufbar unter [www.dji.de](http://www.dji.de)). Der Bestandsaufnahme zufolge hat sich in Deutschland zwar ein breites Spektrum an Programmen der Gewaltprävention entwickelt, indes mangelt es insbesondere an der Evaluation der bisherigen Praxisansätze und der Klärung ihrer gelingenden

bzw. misslingenden Bedingungen. Dieser, die Präventionspraxis in einem entscheidenden Punkt hinterfragende Befund, geht einher mit gleichgelagerten Feststellungen zahlreicher anderer Forscher, wobei an dieser Stelle exemplarisch nur das „Düsseldorfer Gutachten“ aus 2002 genannt werden soll, das ebenfalls auf die durchgehende Vernachlässigung einer fundierten Evaluationsstrategie präventiver Projekte hinweist („Empirisch gesicherte Erkenntnisse über kriminalpräventive Wirkungen“ [Düsseldorfer Gutachten], abrufbar unter [www.duesseldorf.de/download/dg.pdf](http://www.duesseldorf.de/download/dg.pdf)).

Das DFK gab daraufhin – der Erkenntnis um das Wissensdefizit gelingender und misslingender Bedingungen gewaltpräventiver Programme folgend – bei Prof. Dr. Herbert Scheithauer, dem Leiter des Arbeitsbereiches Entwicklungswissenschaft und Angewandte Entwicklungspsychologie der Freien Universität Berlin, eine Expertise zu „Gelingensbedingungen für die Prävention von interpersonaler Gewalt im Kindes- und Jugendalter“ in Auftrag, die 2008 veröffentlicht wurde (bestell- und abrufbar unter [www.kriminalpraevention.de/publikationen](http://www.kriminalpraevention.de/publikationen)).

### Zentrale Befunde der DFK-Expertise aus 2008

Quintessenz der vom DFK herausgegebenen Expertise ist ein entwick-

lungsorientiertes Verständnis von Prävention, das nicht nur und erst dann einsetzt, wenn Kinder und Jugendliche auffällig zu werden drohen bzw. dies bereits geworden sind, sondern die Kinder und Jugendlichen auch universell in ihrer psychosozialen und emotionalen Entwicklung fördert. Universelle Fördermaßnahmen sind (im Gegensatz zu selektiven oder indizierten Programmen, die stets das Risiko einer Stigmatisierung in sich tragen) gerade nicht auf individualisierbare Delinquenzrisiken ausgerichtet, sondern sie erzeugen im Sinne einer allgemeinen Kompetenz- und Entwicklungsförderung die gewünschten gewalt- und kriminalpräventiven Effekte gleichsam als Begleiterscheinung (wobei die Effekte bei denjenigen Kindern und Jugendlichen mit konkreten Risiken denknotwendig stärker sind als bei denjenigen, die entsprechende Unterstützung letztlich nicht „nötig“ hätten).

Dem entwicklungsorientierten Ansatz, der an dieser Stelle nur in Grundzügen beschrieben werden kann, folgt in der deutschen Präventionslandschaft eine wachsende Anzahl bereits evaluierter Programme. In diesem Zusammenhang können etwa Papilio®, EFFEKT®, Faustlos, BuddY und fairplayer.manual genannt werden, die einerseits universell alle Kinder in einem Kindergarten oder einer Schule erreichen, andererseits aber auch Kinder mit Risikofaktoren oder ersten Verhaltensproblemen ansprechen. Die beispielhaft genannten Programme lassen sich auf einem Entwicklungspfad – wie auf der Folgeseite abgebildet – darstellen.

Die Grundlagen dieses entwicklungsorientierten Ansatzes sind in Ausgabe 2/2010 dieser Zeitschrift bereits näher dargelegt worden (Artikel abrufbar unter: [www.kriminalpraevention.de](http://www.kriminalpraevention.de)). Das DFK hat sich vorgenommen, dieses Modell kompatibler und sich verstärkender Programme, das den gesamten Entwicklungspfad des Aufwachsens vom frühen Alter bis



Wir gehören zum weltweit agierenden Firmenverbund LCC. Wir decken mit unserem Know-how u. a. den Bereich der Funk-Datenübertragungstechnik (auch Sprache) ab. Wir installieren Infrastrukturen und stellen unseren Kunden betriebsfertige und funktionstüchtige Lösungen, auch im Festnetzbereich für Datacenter zur Verfügung. Durch unser 24h/7Tage-Center stellen wir unseren Kunden modulare Services für größtmögliche Betriebssicherheit zur Verfügung. Weitere Geschäftsfelder sind der Aufbau von W-LAN-Zentren, RFID-Lösungen, digitale Straßenbeleuchtung mit dem Schwerpunkt Funktechnik sowie die Lieferanten unabhängige Unternehmensberatung in allen oben genannten Feldern.



## Unser Leistungsspektrum umfasst unter anderem:

- Beratung zur Definition der besten Lösung für den Kunden (technisch, finanziell)
- Aufbau der Infrastruktur für BOS und Digitalfunk
- Installation und Inbetriebnahme der TETRA-Technik
- Die Anpassung der einzelnen Funktionseinheiten
- Betriebssicherheit durch 24h/7Tage Überwachungs-Service

Wir führen alle Arbeiten nach Vorgabe und den Wünschen unserer Kunden fachgerecht aus!

Wir arbeiten bundesweit und können unseren Kunden für eine höchstmögliche Betriebssicherheit damit einen 2-Stunden-vor-Ort-Service anbieten.

Wir haben in diesen Bereichen schon Bau- und Installationsprojekte für Polizei- und Feuerwehrdienststellen, z. B. in Nordrhein-Westfalen, Potsdam und in Berlin errichtet.

Wir leiten dabei die Projekte unter anderem als Generalunternehmer und treten damit auch für alle Arbeiten unserer Projekt-Partner ein. Die Vorteile für unsere Kunden sind:

- Ein Ansprechpartner während der Planung und der Durchführung
- Ein Lösungsbeschaffer im Garantiefall
- Professionelle Betreuungskonzepte für den Betrieb und die Betriebssicherung
- Nutzung von übergreifendem, technischen Know-how
- Eine gesamtheitliche Finanzierungsmöglichkeit

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, Telefon: 0211 - 530 68 400.



LCC Telecom GmbH  
Neumannstraße 2  
40235 Düsseldorf

Telefon: 0211 - 530 68 0  
Telefax: 0211 - 530 68 399  
E-Mail: [werner\\_phillips@lcc.com](mailto:werner_phillips@lcc.com)